

53099.

Est. A-13382

Bei der

ESTICA

Zietinghoff

und

Watkulschen

Bermälung.

den 31 Julius 1769.

Die Liebe ist unter den menschlichen Empfindungen die schönste ;
wird sie nur durch Tugend geadelt.

Senouillot von Salbaire.

Reval, gedruckt bey Köhlers Erben.

2 39565261



Es tönnet nicht von hohen Siegespäanen
Mein kleines blödes Lied.
Dem Helden gönlich gerner siegte Fahnen;
Er lasse mir mein froh Gemüth!

Wuch sing ich nicht der Höfe reichen Schimmer,
Und ihre Feste nicht.
Von Golde strohen großer Herren Zimmer,
Die Freude lacht in ihnen nicht.

Nicht den Ruhm, nach dem die Weisen streben,
Im Tode groß zu seyn:
Was hilft's Neonen bei der Nachwelt leben
Und seines Lebens sich nicht freun?

Ich singe nur der reinen Liebe Freuden,
Fühlbarer Seelen Theil;
Was armen Hirten Fürsten oft beneiden,
Das Glück um keine Schätze feil.

Ein zärtlich Herz, durch Mode nicht verführet,
Dem falschen Amor feind,
Ein Herz, das jedes schöne Blümchen rühret,
Das leicht beim Schmerz des Freundes weint,

Ein solches Herz nur kann das Glück empfinden,
Das aus der Harmonie
Der Seelen stammt, die innigst sich verbinden;
Die Zwietracht trennt dies Bündnis nie.

So heiter wie Petrarchens schöne Quelle,
Fließt sanft ihr Leben hin.
Wenn Zeus den Himmel zürnend schwärzt, wie helle
Und ruhig bleibt's in ihrem Sinn!

Der Frevler zittre nur vor seinem Blicke —
Die Tugend zittert nicht.
Beim Donner selbst lacht ihr von seinem Sitze
Sein väterliches Angesicht.

So sanft, Verbundene! fließ auch Euer Leben
Frei von Gefahren hin!
Liebt Euch, der Welt ein Beispiel abzugeben,
Daß Herzen, die von Tugend glühn,

Allein der Liebe reine Freuden finden
Und durch sie glücklich sind.
Heil Euch! Eilt Hymens Fackeln anzuzünden,
Schon wincket Euch dies Gottertind.

